



DPoIG

DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT
im DBB

9

September 2023 / 57. Jahrgang

POLIZEISPIEGEL

SOS Digitalfunk Wieviel ist unsere Sicherheit wert?

Seite 6 <

Tarifrunde der
Länder startet –
DPoIG Bundestarif-
beauftragter:
Höchste Zeit für
mehr Geld!“

Seite 20 <

Fachteil:
– Rechtsprechungsüber-
sicht September 2023



Eine ganz persönliche Rückschau

Zu Besuch bei der DPoIG-Stiftung

Wie der POLIZEISPIEGEL berichtete, feierte die DPoIG-Stiftung im Juni ihren 25. Geburtstag. Unter den zahlreichen Gästen war auch unser Landesvorsitzender Peter Neumann in Begleitung seiner Frau. Hier nun seine persönlichen Eindrücke.

> Bayerische Impressionen: Berge, ...

Eine Woche Urlaub im beschaulichen Lenggries, im Herzen Bayerns, geplant und genossen. Freundlich wurden wir von unseren Vermietern der gebuchten Ferienwohnung empfangen und der Ausblick auf die nähere Umgebung war der Hammer. Das Wetter spiel-

ten wir doch von der Stiftung der Deutschen Polizeigewerkschaft anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens eingeladen. Da kam mir der Gedanke, ich bin ja als Landesvorsitzender des Landesverbandes Brandenburg eingeladen und könnte ja die Fahrkosten abrechnen!? Natürlich nicht, ich war ja im Urlaub und hatte mit Widerstand unseres strengen Schatzmeisters zu rechnen.

Bestaunt man während eines Tagesausfluges das schöne Städtchen Bad Tölz, dann kann es schon passieren, dass einem beim Verzehr einer Leber-

te uns sehr schön in die Karten und unserer Ausflugs- und Wanderlust waren keine Grenzen gesetzt. Bis nach Österreich an den Achensee oder in die Eng-Alm, kein Weg war uns zu steil oder zu lang.

Dieser Urlaub war natürlich von langer Hand geplant, wa-

käsesemmel der Stiftungsvorsitzende Berend Jochem über den Weg läuft. So geschehen und wir waren froh zu sehen, wie gut es ihm wieder ging und dass er guter Dinge war was das Gelingen der bevorstehenden Jubiläumsveranstaltung betraf. Viele Helfer waren vor Ort in Fall, um alles aufzubauen und zu organisieren. Unsere Vorfreude war groß und jetzt noch gewachsen.

Der Tag war endlich da und wir schnappten uns den vorbereiteten Präsentkorb mit brandenburgischen Spezialitäten und den Spendenscheck unseres Landesverbandes und fuhren mit dem Taxi von Lenggries nach Fall. Ehrlich gesagt hätten wir bei der Wahl unserer

Urlaubsunterkunft auch gescheiter sein können. Die war doch etwas weiter weg als gehnt, aber was soll's – der Weg ist das Ziel.

Bei der Stiftung angekommen, wurden wir von wunderschönen jungen Frauen empfangen, die sich als die Töchter von Karin und Berend Jochem entpuppten. Ein Familienbetrieb, der an diesem Tag zu 100 Prozent funktionierte und der unseren ganzen Dank und unsere Anerkennung verdiente.

Die ersten Fotos mit Scheckübergabe waren schnell erledigt und der noch angenehmere Teil des Festes konnte beginnen. Angesichts der im Laufe des Abends aufgerufenen Spendensummen habe ich mich dann gefragt, ob vom Landesverband Brandenburg auch mehr als die 500 Euro drin gewesen wären für so eine gute Sache!? Ja und nein, aber schließlich spende ich als Landesvorsitzender den größten Teil meiner Aufwandsentschädigung, die ich für mein Amt im Bundesvorstand der DPoIG erhalte, für unsere Stiftung und das macht es dann wieder wett.

An diesem Abend war für uns für alles gesorgt und Speisen und Getränke waren

ausreichend und vor allem lecker vorhanden; niemand musste durstig oder hungrig nach Hause gehen. Als sich für uns noch eine Mitfahrgelegenheit nach Lenggries durch ein sehr nettes Ehepaar und Freunde der Familie aus Wackersberg ergab, war das Erlebnis in Gänze diese Reise wert. Lange in Erinnerung wird für uns die sehr emotionale Rede von Anja Dangschat, einer betroffenen Kollegin, bleiben, die in der Stiftung Gehör, aber vor allem auch die nötige Ruhe und Abstand von ihren persönlichen Erlebnissen im Dienst erfahren konnte.

Ich bin froh, mit meiner Frau diesen Aufenthalt in Lenggries und Fall erlebt zu haben und er hat mich darin bestärkt, mich als Landesvorsitzender der DPoIG im Landesverband Brandenburg weiterhin starkzumachen für unsere Stiftung.

*Peter Neumann,
Landesvorsitzender*

> ... Seen ...

> ... und idyllische Ortschaften.

Impressum:

Redaktion:
Kay Gallin
(v. i. S. d. P.)
Landesgeschäftsstelle:
DPoIG Brandenburg
Hegelallee 57
14467 Potsdam
Tel. 0331.2804455
Fax 0331.2708539
Internet:
www.dpolg-brandenburg.com
ISSN: 0945-0521

POLIZEISPIEGEL

Aus der Redaktion

Für die meisten ist die Urlaubszeit vorbei und gut erholt und motiviert geht es wieder an die Arbeit. So auch für eure POLIZEISPIEGEL-Redaktion. Nur noch drei Ausgaben, dann können wir hinter das Jahr einen Haken machen. Dabei liegen noch richtig dicke Brocken vor uns.

■ Tarifverhandlungen

Da wären die anstehenden Tarifverhandlungen für die Beschäftigten der Länder. Die Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes gehen mit berechtig-

ten Forderungen in diesen heißen Herbst. Internationale Krisen und Inflation haben bei uns allen ein tiefes Loch im Geldbeutel hinterlassen, welches es zu stopfen gilt.

Aus den Reihen der Arbeitgeber kommen dabei bisher keine Signale, die auf leichte Verhandlungen hoffen lassen. Letztlich wird es an unserer Entschlossenheit und Durchsetzungskraft liegen, ob für die Länder ein ähnliches Ergebnis erzielt werden kann, wie für Bund und Kommunen im Frühjahr.

■ Landesdelegiertentag

Ebenfalls im Herbst steht der turnusmäßige Delegiertentag unseres Landesverbandes an. Hier erfolgt die Weichenstellung für unsere Arbeit der nächsten Jahre. Die Delegierten wählen unter anderem einen neuen Vorstand und stimmen über eine neue Satzung ab.

■ Redaktionseminar

Um unseren Lesern jeden Monat vier anspruchsvolle und unterhaltsame Seiten zu präsentieren, bilden wir uns

regelmäßig fort. Das geschieht insbesondere beim jährlichen bundesweiten Redaktionsseminar. Drei Tage mit Seminaren, Workshops und Austausch zwischen den POLIZEISPIEGEL-Redakteuren aus ganz Deutschland.

Über diese Schwerpunkte werden wir natürlich berichten und informieren. Den Rest bestimmen das aktuelle Geschehen und wie immer die Leser – also ihr! Wir freuen uns auf eure Zuschriften.

*POLIZEISPIEGEL
Landesredaktion*



► POLIZEISPIEGEL-Redaktion: die nächste Ausgabe fest im Blick.

© K. Gallin

Neues aus Brandenburgs coolster Dienststelle

Nix für Warmduscher!

Im vergangenen Herbst berichteten wir von den Heizungsproblemen eines kleinen Landrevieres. Während der Sommerpause erreichten uns nun neue Nachrichten von dort.

Bevor uns der August in diesem Jahr auf den Boden der Normalität zurückholt hatten wir einen Sommer, mit dem sogar Rudi Carrell zufrieden gewesen wäre. Der Bundesgesundheitsminister bastelte sogar schon an einem Hitzeplan. Da könnte man den vergange-

nen Herbst schnell vergessen, als der Weiterbetrieb unserer Dienststelle nur noch mit Heizlüftern gewährleistet werden konnte. Notwendige Reparaturen und schließlich der Austausch der maroden Heizungsanlage zogen sich über Wochen hin und konnten mit viel Glück erfolgreich abgeschlossen werden, bevor der Winter hereinbrach. Über die damals viel diskutierten 19 Grad Raumtemperatur wäre man hier zeitweise froh gewesen.

Neue Heizung – alles schick, oder? Na ja – die Heizung heizte und der Winter verging. Im Frühjahr fiel plötzlich auf, dass sich beim Duschen keine wohlige Wärme einstellen wollte. Das Wasser blieb kalt. Die Ur-

sache war recht zügig gefunden. Wird es draußen wärmer, regelt die Heizung für die Räume ab. Das ist gut und richtig. Aufgrund eines defekten Steuerteiles wird das Warmwasser aber mit abgeregelt. Nicht gut, nicht richtig.

Kann ja passieren, denkt man sich. Aber wieder dauerte es Wochen, bis das Problem behoben werden konnte. Wer in dieser Zeit nach Einsätzen mit Verunreinigungen, nach einer 12-Stunden-Schicht bei über 30 Grad oder nach dem vehement eingeforderten Sportleistungstest einfach mal duschen wollte, musste die Zähne zusammenbeißen. Der Kreis der begeisterten Kaltduscher – gelobt sei, was hart macht – war jedenfalls sehr klein.

Wie schon im vergangenen Jahr, stellt sich die Frage, ob der BLB als Verantwortlicher für unsere Liegenschaften in der Lage ist, den Betrieb kriti-

scher Infrastrukturen in Krisenzeiten sicherzustellen, wenn er schon unter Normalbedingungen derart an seine Grenzen stößt. Nicht unbedingt sicherheitsrelevant, aber ins Bild passend: bei einem großflächigem Graffiti an der Außenfassade dauerte die Beseitigung über sechs Wochen. Ich möchte die Verantwortlichen gar nicht mit kriminologischen Termini wie der *Broken-Windows-Theorie* langweilen. Man sollte aber schon bedenken, das ein beschmiertes Polizeirevier beim Betrachter Zweifel an der Kompetenz der Ordnungshüter wecken könnte.

Auch wenn noch etwas Zeit ist – hier wird nun mit Spannung der nächste Winter erwartet.

Verfasser und Dienststelle sind der Redaktion bekannt.

Auch in eurer Dienststelle passiert Ungewöhnliches, Unglaubliches oder Unfassbares? Schreibt an den POLIZEISPIEGEL!



© K. Gallin

► Darf in Brandenburgs coolster Dienststelle beim Duschen nicht fehlen.

dbb Senioren auf Entdeckungstour Freie und Hansestadt Bremen – ein „Schmuckkästchen“ an der Weser

Die DPolG-Senioren sind als aktiv und reiselustig bekannt. Im Juni nahm unser Mitglied Ernst Lekkat an einem Ausflug der dbb Senioren in die Hansestadt Bremen teil. Hier der Bericht der brandenburgischen dbb Seniorenbeauftragten Sabine Wenzel.

Neues zu entdecken, Kontakte zu festigen oder zu knüpfen, Freundschaften zu schließen und Einladungen anderer Landesverbände freudig zu folgen – zeichnet unsere Brandenburger Senioren aus. Auch dafür sind wir inzwischen bekannt.

Als uns die Einladung zu einer Schifffahrt auf der Weser erreichte, zögerten wir nicht. 32 dbb Senioren aus mehreren Bundesländern, unter Führung der Senioren aus Brandenburg, machten sich auf den Weg in die Freie und Hansestadt Bremen.



> Die dbb Senioren bei einer Stadtführung: im Hintergrund St. Petri

Karl-Heinz Buchfink vom VBB (Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr) ermöglichte es, dass unser erstes gemeinsames Treffen mit Senioren aus Bremen am 16. Juni in der Scharnhorst Kaserne stattfinden konnte, die Kantine nur für uns öffnete und die „Pfannen auf den Herd“ gestellt wurden. Welcher länderübergreifende Wertschätzung!

Die ursprünglich geplante Führung durch den U-Boot-Bunker „Valentin“, der während des Zweiten Weltkrieges unter Einsatz von Zwangsarbeitern errichtet wurde und das größte Rüstungsprojekt der Kriegsmarine war, wurde leider kurzfristig abgesagt. Hier sollten alle 56 Stunden U-Boote vom Stapel laufen, als einzigartiges und unübersehbares Relikt der NS-Rüstung für den Seekrieg. Seit 2005 steht der Bunker unter Denkmalschutz als ein Ort der Erinnerung an die Verbrechen der NS-Herrschaft.

Was aber wäre eine Reise ohne Stadtführung? Unter zwei sach- und fachkundigen Stadtführerinnen teilte sich die Gruppe auf und erhielt ausführliche Informationen zur Geschichte der Stadt und der Entstehung der unterschiedlichen – immer fußläufig erreichbaren – Stadtzonen sowie die

Besonderheiten unterschiedlicher Bauwerke. Auf dem Marktplatz vor dem Rathaus, als Symbol für die Freiheiten und Rechte der Stadt Bremen, steht der älteste erhaltene steinerne Roland und ist seit 2004 gemeinsam mit dem Rathaus von der UNESCO zum Weltkulturerbe der Menschheit erklärt worden.

Das durch das Volksmärchen der Brüder Grimm bekannteste Wahrzeichen der Stadt sind natürlich die Stadtmusikanten, die als Statue ebenfalls am Rathaus zu finden sind und von Touristen „umlagert“ werden. Das gleichzeitige Berühren der Füße des Esels soll Glück bringen und Wünsche erfüllen.

Wir durchstreiften die Böttcherstraße, die imposant Architektur mit Handel, Kunst, Kultur und Genuss vereint, lauschten am „Haus des Glockenspiels“ mit 30 Meißner Porzellanfiguren dem besonderen Spektakel, da zu bestimmten Zeiten die Glocken erklingen und sich dazu zehn geschnitzte Holztafeln zeigen.

Ein absolutes Highlight der Stadt und ältestes Quartier mit einzigartiger Atmosphäre ist das SCHNOOR mit seinen vielen kleinen Gässchen, interessanten Geschäften, Cafés und Raritäten.



© Sabine Wenzel (2)

> Besuch bei den Kollegen der Bremer Verkehrsbereitschaft

Der St. Petri-Dom ist ein weiteres beeindruckendes Bauwerk am Bremer Marktplatz. In der Bleikammer der Ostkrypta des Doms wurden um 1690 bei Arbeiten Mumien entdeckt, die zur damaligen Zeit eine Sensation waren und noch heute eine Besonderheit des Museums sind. Berühmt auch die Sauer-Orgel im St. Petri-Dom mit ihren 6 000 Pfeifen. Der Domorganist Stephan Leuthold erläuterte nicht nur die Funktionsweise der Sauer-Orgel, sondern ließ uns auch unmittelbar hinter ihm an seinem Orgelspiel teilhaben.

Neben der Musik waren die tänzelnden Fußbewegungen zum Bedienen der Register durch Pedale mit gleichzeitigem Fingerspiel über mehrere Reihen am Spieltisch außerordentlich beeindruckend.

Die „MS Friedrich“ Baujahr 1880 – das älteste, betriebsfähige und noch in Fahrt befindliche Schiff auf der Weser, hieß uns willkommen an Bord und schipperte die Gruppe drei gemütliche Stunden über die Weser. Begleitet durch Karl-Heinz Buchfink (Kalle),

Sonne, Wind, aufschlussreiche Gespräche und interessanten Bauwerke rechts und links der Weser, verging die Zeit wie im Fluge. Durch unseren Aufenthalt in Bremen und die Begegnungen mit den dortigen Senioren, haben sich erneut gemeinsame Interessen manifestiert. Wie wertvoll derartige Gedanken- und Meinungsaustausche neben den touristischen Erlebnissen sind, konnten wir ein weiteres Mal feststellen und bekräftigen. Wir sind eben eine tolle dbb Familie!

Unsere Einladungen an die Senioren aus Bremen und Bremerhaven in unser schönes Brandenburger Land zu kommen, erneuerten wir und bedankten uns bei Karl-Heinz Buchfink und Ralf Manning für die Möglichkeit des Kennenlernens der Stadt Bremen, der Schifffahrt auf der Weser und den neuerlichen Kontakten.

*Sabine Wenzel,
Seniorenbeauftragte
des dbb Landesbund
brandenburg*

> DPoIG-Frauen

Die Saat ging auf!

Wie aus einem kleinen Samen eine wunderschöne Blüte wird, zeigt eindrucksvoll das Foto unserer Leserin Ute Pekrul.

Die Samen gab es als kleine Aufmerksamkeit für unsere DPoIG-Frauen zum diesjährigen Frauentag.



© Ute Pekrul


> 50 Euro Windelgeld!

DPoIG-Wonneproppen-Aktion

Bei uns erhalten Mitglieder 50 Euro Windelgeld pro Kind. Junge Eltern senden lediglich die Geburtsurkunde an die Geschäftsstelle. Dann bekommen sie das Geld überwiesen.

Voraussetzungen:

- > mindestens einjährige Mitgliedschaft
- > Beantragung innerhalb des 1. Lebensjahres durch Vorlegen der Geburtsurkunde



© DPoIG Brandenburg

Helfer gesucht!



© DPoIG Hamburg

Tag der Deutschen Einheit 2023 in Hamburg

Werte Mitglieder,

die diesjährigen Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit finden im Zeitraum vom 2. Oktober 2023 bis 3. Oktober 2023 in Hamburg statt.

Aus diesem Grund hat die Polizei Hamburg eine Kräfteanforderung an das gesamte Bundesgebiet gesandt, um auf die notwendige Anzahl von Einsatzkräften zur Lagebewältigung zu kommen.

Die DPoIG Hamburg plant für diese Einsatzlage eine Einsatzbegleitung, welche aus mehreren Teams bestehen soll.

Zur Realisierung der Einsatzbegleitung werden daher auch Mitglieder anderer DPoIG-Landesverbände gesucht.

Die Logistik erfolgt durch die Kollegen der DPoIG Hamburg. Ein kleines Kontingent an Hotelzimmern wurde bereits reserviert.

Wer also die DPoIG Hamburg bei der Einsatzbegleitung unterstützen kann, meldet sich bitte bis zum 15. September 2023 in der Landesgeschäftsstelle der DPoIG Brandenburg.

!!! Fahrkosten werden seitens der DPoIG Brandenburg übernommen !!!

Weitere Informationen erhaltet ihr über die Landesgeschäftsstelle.